SPD: Land ruft Fördergelder erneut nicht ab

44,6 Millionen für Wirtschaft verfallen

Thüringen hat im Jahr 2005 nach SPD-Angaben Fördermittel für die Wirtschaft in Höhe von 44,6 Millionen Euro nicht abgerufen.

ERFURT – Dabei handelte es sich der SPD zufolge um Zuschüsse aus dem Bund-Länder-Programm „Gemeinschaftsaufgabe zur regionalen Wirtschaftsförderung". Diesen Topf habe die Regierung bereits in den vergangenen Jahren nicht ausgeschöpft, sagte SPD-Wirtschaftspolitiker Hartmut Schubert gestern in Erfurt.

Auf diese Weise seien dem Freistaat in den zurückliegenden vier Jahren insgesamt 270 Millionen Euro entgangen, die Hälfte davon aus Bundesmitteln. Schubert warf der Landesregierung Doppelzüngigkeit vor, da sie die rot-grüne Bundesregierung immer wieder für ihre fehlende Förderpolitik kritisiert hatte. „Nun offenbart sich einmal mehr, dass die Landesregierung nicht in der Lage war, das vom Bund zur Verfügung gestellte Geld sinnvoll für das Land zu nutzen."

Ein Grund dafür sei die im Juli 2004 vorgenommen Verschärfung der Förderkriterien, die viele Unternehmen nicht hätten erfüllen können. Inzwischen seien diese wieder zurückgenommen worden. Dazu zählt die Aufhebung der bisherige Mindestschwelle für die Förderung, die fünf Prozent zusätzliche Arbeitsplätze gefordert hatte. Zudem sollen künftig bestimmte Branchen wie Zellstoff- und Papierindustrie nicht mehr grundsätzlich von der Förderung ausgeschlossen werden, wenn mit den Investitionen besondere Struktur- und Arbeitsmarkteffekte verbunden sind.

Im vergangenen Jahr wurden nach Information des Wirtschaftsministeriums in Thüringen rund 155 Millionen Euro aus dem Programm für Investitionsvorhaben von Unternehmen zur Verfügung gestellt, darunter für 31 Firmenansiedlungen mit rund 730 Arbeitsplätzen. (dpa)